



Dr. med. Hans-Georg Bredow
Dr. med. Ansgar Frieling
Dr. med. Volker Königsmann
Dr. med. Karl Christian Knop
Dr. Henrich Kele
Andreas Bockholt
Prof. Dr. Axel Müller-Jensen

Fachärzte für Neurologie & Psychiatrie

Neuer Wall 25 20354 Hamburg

Telefon 040. 300 687 60

Telefax 040. 300 687 640

www.neurologie-neuer-wall.de

info@neurologie-neuer-wall.de

Über unsere Praxis





Liebe Patientin, lieber Patient,

wir freuen uns, Sie in unserer Neurologischen und Psychiatrischen Praxis im Zentrum Hamburgs begrüßen zu dürfen und wollen alles tun, damit Sie sich bei uns wohl fühlen.

Die Praxis bietet moderne Diagnostik und Therapie in allen Bereichen unserer Fachgebiete. Unser Praxisteam beantwortet Ihnen gerne alle Fragen und ist Ihnen auch darüber hinaus behilflich.



Dr. A. Frieling, Dr. K. Knop, Dr. V. Königsmann, Dr. H.-G. Bredow
Dr. H. Kele, A. Bockholt, Prof. Dr. A. Müller-Jensen



Dr. med. Hans-Georg Bredow

Studium der Humanmedizin in Hamburg

Studienaufenthalt Englewood Hospital, New Jersey

1987 Universitätsklinikum Inselspital Bern
(Prof. Mumenthaler)

Promotion zum Dr. med. im Bereich der Immunologie

Facharztausbildung in der neurologischen Abteilung des
Allgemeinen Krankenhauses Altona und in der VI. psychiatrischen
Abteilung des AK Ochsenzoll

Seit 1996 als Neurologe und Psychiater niedergelassen



Mitgliedschaften

DGN (Deutsche Gesellschaft
für Neurologie)

BVDN (Berufsverband
Deutscher Nervenärzte)

BDN (Berufsverband
Deutscher Neurologen)

DMKG (Deutsche Migräne
und Kopfschmerzgesellschaft)

Qualitätszirkel Bewegungsstörungen
Hamburg

Neuromuskulärer Qualitätszirkel
Hamburg



Dr. med. Ansgar Frieling

Studium der Medizin in Hamburg und München. Promotion und wissenschaftliche Tätigkeit im Neurophysiologischen Institut des Universitätskrankenhauses Eppendorf 1987–1990

Studienaufenthalte Georgetown-University, Washington; Temple University, Philadelphia; Cooper Medical Center, New Jersey

Facharztausbildung in der neurologischen Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses Harburg und in der VI. psychiatrischen Abteilung des AK Ochsenzoll

1997–1999 Oberarzt der Neurologischen Abteilung des AK Harburg

Aufbau und Leitung der Stroke-Unit des AK Harburg

Zahlreiche Veröffentlichungen und Vorträge (Prävention und Behandlung des Schlaganfalles, Atherothrombose, Elektrophysiologie der erektilen Dysfunktion, topografische EEG-Analyse, Magnetenzephalografie Hitzereiz evozierte Potentiale, M. Parkinson)



Mitgliedschaften

BVDN (Berufsverband
Deutscher Nervenärzte)

BDN (Berufsverband
Deutscher Neurologen)

DEGUM (Deutsche Gesellschaft
für Ultraschall in der Medizin)



Dr. med. Volker Königsmann

Nach Studium der Medizin und Philosophie in Hamburg

Promotion zum Dr. med. im Bereich Neurologie

Nach Ausbildung in den neurologischen Abteilungen
des AK Eilbek und des AK Altona

Spezialisierung auf dem Gebiet der klinischen Elektrophysiologie

Dr. Königsmann war langjährig mitverantwortlich für die EMG-
und Botox-Ambulanz im AK Altona

Die psychiatrische Ausbildung erfolgte in der Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie des AK-Harburg



Mitgliedschaften

DGN (Deutsche Gesellschaft
für Neurologie)

DGKN (Deutsche Gesellschaft
für Klinische Neurophysiologie)

EMG-Zertifikat

Neuromuskulärer Qualitätszi-
rkel Hamburg



Dr. med. Karl Christian Knop

Studium der Humanmedizin in Hamburg

Studienaufenthalte in der Schweiz und im West Middlesex
University Hospital in London, UK

Promotion zum Dr. med. an der Universität Hamburg
über Gerinnungsstörungen bei Schlaganfällen

Facharztausbildung in den neurologischen Abteilungen der Allgemeinen
Krankenhäuser Wandsbek, Altona und St. Georg in Hamburg, der neuro-
chirurgischen Abteilung des Bathildes Krankenhauses in Bad Pyrmont sowie
der psychiatrischen Klinik des Universitätsklinikums Eppendorf in Hamburg.

2003–2008 Oberarzt der neurologischen Abteilung des AK St. Georg.

Spezialisierung und wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet der neuro-
muskulären Erkrankungen und klinischen Elektrophysiologie. Aufbau und
Leitung des Muskellabors im AK St. Georg.

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte sind Neurogenetik, neurodegenerative
Erkrankungen und entzündliche Erkrankungen des zentralen und peripheren
Nervensystems.

Sprecher des Hamburger Muskelzentrums der DGM, Leiter des neuromusku-
lären Qualitätszirkels und des Institutes für neuromuskuläre Erkrankungen.
Konsiliar für neuromuskuläre Erkrankungen und Muskellabor am AK
St. Georg.



Mitgliedschaften

DGN (Deutsche Gesellschaft
für Neurologie)

DGKN (Deutsche Gesellschaft
für Klinische Neurophysiologie),
EMG und EEG-Zertifikat

DGM (Deutsche Gesellschaft
für Muskelkranke)

WMS (World Muscle Society)

AANEM (American Association of
Neuromuscular & Electrodiagnostic
Medicine)



Dr. Henrich Kele

Studium der Humanmedizin in Bratislava (Slowakei) und Promotion in der Neurologie

Stipendiat des Deutschen akademischen Austauschdienstes in der Abteilung für Klinische Neurophysiologie der Universität Göttingen (1999-2001); Tätigkeit in der neuromuskulären Sprechstunde und Elektrophysiologie; Entwicklung der Nervensonographie

Weitere Facharztausbildung in der neurologischen und neurochirurgischen Klinik der Universität Göttingen, der psychiatrischen Klinik des Landeskrankenhauses Göttingen sowie der neurologischen Klinik der Universität Giessen

Gründung und Leitung der interdisziplinären neurologisch-neurochirurgischen Sprechstunden für Erkrankungen des peripheren Nervensystems an den Universitäten Göttingen und Gießen

Intensive wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Muskel- und Nervensonographie mit zahlreichen Vorträgen und Veröffentlichungen in renommierten Fachzeitschriften sowie Monographien

Enge Zusammenarbeit mit führenden deutschen Kliniken auf dem Gebiet der peripheren Nerven Chirurgie

Erster Seminarleiter für Muskel- und Nervensonographie der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM)

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte sind neurovaskuläre Erkrankungen und Multiple Sklerose.



Mitgliedschaften

DGN (Deutsche Gesellschaft für Neurologie)

DGKN (Deutsche Gesellschaft für klinische Neurophysiologie), EMG-Zertifikat

DEGUM (Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin), Seminarleiter

NervClub



Andreas Bockholt

Studium der Humanmedizin in Hamburg

Facharztausbildung in den neurologischen Abteilungen der Allgemeinen Krankenhäuser St. Georg und Eilbek in Hamburg.

Die psychiatrische Facharztausbildung erfolgte in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des AK Harburg.

2005–2009 als Facharzt für Neurologie in der Asklepiosklinik Wandsbek mit dem Schwerpunkt Hirngefäßerkrankungen.



Mitgliedschaften

DGN (Deutsche Gesellschaft für Neurologie)

DEGUM (Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin)



Prof. Dr. med. Axel Müller-Jensen

Studium der Medizin in Hamburg

Promotion an der Universitätsaugenklinik

1975/76 Forschungsaufenthalt BPEI Miami/Florida (USA)

1977 Habilitation

1970–1986 zunächst wissenschaftlicher Assistent, seit 1979 Oberarzt an der Neurologischen Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf

1982 Ernennung zum ordentlichen Professor für Neurologie der Universität Hamburg

1986–2010 Chefarzt der Neurologischen Abteilung der Asklepios Klinik Hamburg-Altona

Gründer und Leitung der überregionalen Stroke Unit AKA seit 1998

Zahlreiche nationale und internationale Publikationen und Vorträge das gesamte Spektrum der klinischen Neurologie betreffend mit Schwerpunkten in der Notfall- und Schlaganfallmedizin sowie den entzündlichen Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems

- Zertifiziert als qualifizierter neurologischer Gutachter der DGNB e.V.
- Dopingkontrollarzt des DFB seit 1998
- Ständiges Mitglied der Stroke-Unit-Kommission der DGN und DSG seit 1998
- Medizinischer Fachauditor der LGA Intercert für den Bereich Qualitätsstandard „zertifizierte Stroke Unit“ sowie Fachexperte zur Begutachtung von Managementsystemen (nach DIN EN ISO 9001)



Ambulante Tätigkeitsschwerpunkte

Kopfschmerzen, Schwindel, Sehstörungen, Vorsorgediagnostik Schlaganfall/Demenz

Mitgliedschaften

DGN (Deutsche Gesellschaft für Neurologie) - Beiratsmitglied 2004–2009

DSG (Deutsche Schlaganfallgesellschaft)

DGNI (Deutsche Gesellschaft für Neurologische Intensivmedizin)

ISNO (International Society of Neuro-Ophthalmology) - Mitbegründer 1977

SDSH (Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe) und Regionalbeauftragter für Hamburg seit 1994



Das Leistungsangebot unserer Praxis

Die Praxis wird von Fachärzten für Neurologie und Psychiatrie geleitet.

Der Neurologe untersucht organische Erkrankungen des Nervensystems. Dies betrifft Funktionsausfälle und Fehlsteuerungen und Schädigungen von Gehirn, Rückenmark, Muskeln und peripheren Nerven usw.

Die Fehlfunktionen können z.B. entstehen durch:

Entzündungen

Durchblutungsstörungen

Stoffwechselstörungen

Verletzungen

Gut- und bösartige Tumore.

Diese können aber auch ohne nachweisbare Ursachen entstehen (z.B. Kopfschmerz).

Ein Psychiater behandelt im Wesentlichen seelische Erkrankungen, die durchaus auch körperlicher Ursache oder veranlagt sein können. Beispiele hierfür sind Depressions- und Angsterkrankungen, aber auch z.B. Demenzerkrankungen. Zur Abklärung gehört deshalb zusätzlich zur Befragung häufig auch erweiterte apparative und Labordiagnostik. Möglichkeiten der psychiatrischen Behandlung sind neben dem Gespräch auch die medikamentöse Behandlung (z.B. antidepressive Medikamente).

In dieser Facharztpraxis werden verschiedene Apparateleistungen und invasive Untersuchungen eingesetzt. Diese werden nach Bedarf veranlasst und Ihnen soweit notwendig in ihrer Bedeutung erklärt. Nutzen und evt. Risiken sind u.a. in dieser Broschüre beschrieben. Sollten sich für Sie weitere Fragen stellen so werden alle Mitarbeiter Ihnen diese gerne beantworten. Grundsätzlich gilt, dass alle Untersuchungen nur im Einklang mit Ihnen erfolgen. Sie sollen über Bedeutung und die Durchführung informiert sein.

Deshalb gilt für Sie: Fragen sie gerne nach.



EEG

Dies ist die Messung der elektrischen Funktionsfähigkeit des Gehirns („Hirnströme“). Hierbei wird eine Haube mit Elektroden aufgesetzt und in Ruhe eine Ableitung durchgeführt. Man benötigt diese Untersuchung z.B. um Auskunft zu erhalten über allgemeine Verlangsamung der Hirntätigkeit, über besondere Veränderungen in bestimmten Hirnarealen und zuletzt auch über epileptische Erkrankungen.

Dopplersonographie (konventionelle Dopplersonographie und Farbduplexsonographie)

Hierbei werden mit einer Ultraschallelektrode die wesentlichen hirnversorgenden Gefäße im Halsbereich und an der knöchernen Schädelbasis untersucht. Der Arzt kann hierbei sehr genau beurteilen, ob die für die Hirnversorgung bedeutsamen Gefäße normal von Blut durchströmt sind oder ob Mangeldurchblutung möglich ist, durch Verengungen oder Verschlüsse einzelner Gefäße. Auch Frühformen der Arterienverkalkung können festgestellt werden.

Elektromyographie und Elektroneurographie (EMG/NLG)

Hierbei untersucht der Arzt das sogenannte periphere Nervensystem. Dies sind die aus dem Rückenmark entspringenden Nerven die „in Arme und Beine ziehen“. Die EMG- und NLG-Untersuchung ist eine Vermessung dieser Nerven und soll Auskunft geben ob einzelne oder mehrere Nerven geschädigt sind oder verlangsamt leiten. Wichtig ist diese Untersuchung z.B. bei Bandscheibenveränderungen mit Kompressionen von Nerven (auch Frage der Operationsnotwendigkeit), sie stellt sich aber auch häufig im Rahmen anderer Erkrankungen. So ist z.B. eine generelle Nervenleitungsverlangsamung (Polyneuropathie) Folge verschiedener Grunderkrankungen und muss entsprechend behandelt und diagnostiziert werden. Die EMG- und NLG-Untersuchung wird mit Nadelelektroden (der Durchmesser der Nadel ist sehr gering, ungefähr entsprechend einer Akupunkturneedle) durchgeführt. Bei der NLG-Untersuchung werden die Nerven mit Stromimpulsen stimuliert um zu beurteilen, ob die Nervenfasern und/oder deren Isolierung (Myelinisierung) gestört sind.

Evozierte Potentiale

Bei dieser Untersuchung messen die Assistentinnen, ebenfalls mittels Stimulation mit geringen Stromimpulsen, die Leitfähigkeitsstruktur von bestimmten Rückenmarks- und Hirnarealen z.B. Seh- oder Hörnerv, lange Rückenmarksnervenbahnen. Es ist hier insbesondere die Frage, ob es eine Leitungsverzögerung gibt, wie sie bei bestimmten Grunderkrankungen durchaus vorkommen kann und dann entsprechend behandelt werden muss. Untersucht werden jeweils einzelne Anteile des Rückenmarks und des Gehirns, so dass es hier verschiedene Untersuchungen gibt. (Motorisch, sensibel, visuell und akustisch evozierte Potentiale). Auch für diese Untersuchungen werden zum Teil sehr dünne Nadeln (SEP, AEP, VEP), z.T. auch leichte Stromimpulse (SEP, MEP) eingesetzt.



Lumbalpunktion

Stellt sich die Frage einer entzündlichen Nervenerkrankungen (z.B. Gehirnhautentzündung oder ähnlichem) ist es notwendig auch die Nervenwasserflüssigkeit (Liquor cerebrospinalis) zu untersuchen, um hier z.B. bestimmte Eiweißerhöhungen oder Entzündungszellzahlerhöhungen nachzuweisen und entsprechende Krankheiten sofort behandeln zu können.

Für diese Untersuchung gibt es einen speziellen Aufklärungsbogen, den Sie sich bitte, wenn eine solche Untersuchung ansteht, genau durchlesen. Die Lumbalpunktion gehört ebenso wie die anderen oben beschriebenen Untersuchungen zur Routinediagnostik und wird in unserer Praxis genauso häufig wie die ergänzend notwendige Blutabnahme durchgeführt.

Kooperationen in der Praxis

Die Praxis kooperiert mit vielen anderen Praxen im Hamburger Stadtgebiet und in ganz Norddeutschland. Diese im Einzelnen aufzuführen würde den Umfang dieser Broschüre sprengen.

Wir betreuen konsiliarisch als Neurologen und Psychiater die Fleetklinik sowie die Klinik Dr. Guth. Darüber hinaus bestehen Kooperationsvereinbarungen mit dem Diagnostikzentrum Dr. Stein auf der Fleetinsel. Die Praxis ist Mitglied in verschiedenen Netzwerkorganisationen und arbeitet auch z.T. im Sinne der integrierten Versorgung mit einigen Krankenhäusern zusammen. Eine hervorzuhebende Netzwerkstruktur ist die Mediplex-Gruppe. Diesbezüglich liegt in der Praxis noch eine weitere Informationsbroschüre aus.

Wissenschaftliche- und Forschungstätigkeiten

In den letzten Jahren hat sich ein besonderer Forschungs- und Wissenschaftsschwerpunkt entwickelt. In diesem Zusammenhang werden verschiedene Therapiestudien angeboten und durchgeführt. Dieses sind in aller Regel internationale Multicenterstudien, bei der unsere Schwerpunktpraxis aufgrund ihres Leistungsangebotes und aufgrund ihrer Erfahrung ausgewählt wurde.

Gutachtenerstellung

In unserer Praxis werden in großem Umfang Gutachten für verschiedenste Versicherungen, Gutachteninstitute und Gerichte (Amtsgerichte und Landgerichte) bei verschiedensten Fragestellungen auf neurologischem und psychiatrischem Fachgebiet erstellt.